

Das andere Gesicht

Werner Heiduczek



Theaterstück

16 × 24 cm, englische Broschur

112 Seiten

zahlreiche Abbildungen (s/w)

16,90 EUR

ISBN 978-3-86211-050-6

22. November 2011

Ende der Revolution in einem kleinen Land im zwanzigsten Jahrhundert: Der Bildhauer Marillo erhält den Auftrag vom neu gewählten Präsidenten, ein lebensgroßes Standbild von dessen Bruder und ermordetem Revolutionsanführer Ferencio anzufertigen. Die Statue ist schon fast vollendet – dennoch

sieht der Künstler seine Aufgabe noch nicht als erfüllt an. Irgendwas fehlt dem in Stein gehauenen Ferencio. Während der Künstler noch mit seiner Unzufriedenheit kämpft, erscheint ihm der tote Revolutionär. Nach und nach kommt Marillo einer Wahrheit näher.

- **Zum 85. Geburtstag des Erzählers, Essayisten und Dramatikers Werner Heiduczek**
- **Mit Originalbriefen und Gesprächen**
- **Mit zahlreichen Abbildungen**

Werner Heiduczek über die Rolle des »Marillo« anlässlich der Uraufführung des Theaterstückes vom 5.12.1976

»Aber der Künstler weiß genau, was er gemacht hat, taugt nichts. Er hat eine Lüge in Stein gehauen, nicht den Menschen. Und jetzt passiert es, dass dieses Standbild in der Version dieses Mannes für ihn lebendig wird. Dass also im Laufe des Stückes eben das andere Gesicht für ihn deutlich wird ...«

(erstmal veröffentlicht in »Theater der Zeit«, 2/1977)



© Traudel Thalheim

Werner Heiduczek

geboren am 24. November 1926 in Schlesien, wirkte er bis 1952 als Lehrer, Schulinspektor und schließlich Kreisschulrat in Merseburg. Ab 1953 absolvierte er in Potsdam ein Aufbaustudium in Pädagogik und war anschließend bis 1961 erneut im Schuldienst tätig. Von 1961 bis 1964 wirkte er als Deutschlehrer am Goethe Gymnasium im bulgarischen Burgas. Ab 1965 war er als freier Schriftsteller in Halle/Saale ansässig; heute lebt er in Leipzig. 1995 erhielt er den Eichendorff-Literaturpreis der Stadt Wangen im Allgäu sowie 1999 das Bundesverdienstkreuz am Bande.